

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1979

Ausgegeben am 4. Mai 1979

65. Stück

- 177.** Kundmachung: Ausdehnung des Geltungsbereiches des Übereinkommens über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche auf die Insel Man durch das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland
- 178.** Kundmachung: Aufkündigung des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Republik Südafrika über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges durch die Republik Österreich
- 179.** Abkommen Österreich—EWG: Beschluß Nr. 1/78 des Gemischten Ausschusses

**177.** Kundmachung des Bundeskanzlers vom 24. April 1979 betreffend die Ausdehnung des Geltungsbereiches des Übereinkommens vom 10. Juni 1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche auf die Insel Man durch das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland

Nach Mitteilung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen hat das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Anerkennung ausländischer Schiedssprüche (BGBl. Nr. 200/1961, letzte Kundmachung betreffend den Geltungsbereich BGBl. Nr. 356/1978) am 22. Feber 1979 auf die Insel Man ausgedehnt.

Kreisky

**178.** Kundmachung des Bundeskanzlers vom 24. April 1979 betreffend die Aufkündigung des Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Republik Südafrika über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges durch die Republik Österreich

Die Republik Österreich hat am 30. März 1979 das Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Republik Südafrika über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges, BGBl. Nr. 299/1962, gemäß dessen Art. 7 gekündigt. Nach derselben Bestimmung tritt das Abkommen am 30. Juni 1979 außer Kraft.

Kreisky

### 179.

ABKOMMEN ÖSTERREICH—EWG  
— Der Gemischte Ausschuß —

#### BESCHLUSS Nr. 1/78 DES GEMISCHTEN AUSSCHUSSES

zur Ersetzung der Rechnungseinheit durch die Europäische Rechnungseinheit in Artikel 8 des Protokolls Nr. 3 über die Bestimmung des Begriffs „Erzeugnisse mit Ursprung in“ oder „Ursprungserzeugnisse“ und über die Methoden der Zusammenarbeit der Verwaltungen

DER GEMISCHTE AUSSCHUSS —

gestützt auf das am 22. Juli 1972 in Brüssel unterzeichnete Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf das Protokoll Nr. 3 über die Bestimmung des Begriffs „Erzeugnisse mit Ursprung in“ oder „Ursprungserzeugnisse“ und über die Methoden der Zusammenarbeit der Verwaltungen, nachstehend „Protokoll Nr. 3“ genannt, insbesondere auf Artikel 28,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die Rechnungseinheit entspricht nicht mehr der derzeitigen internationalen Währungslage; es ist daher erforderlich, eine Alternative zu finden, nach der die Feststellung, wann Formblätter EUR. 2 anstelle von Warenverkehrsbescheinigungen EUR. 1 verwendet werden können und wann kein Ursprungsnachweis notwendig ist, auch in Zukunft auf einer gemeinsamen Wertgrundlage getroffen werden kann.

Die Gemeinschaft schlägt vor, die Rechnungseinheit ab 1. Januar 1979 durch die Europäische Rechnungseinheit zu ersetzen.

Es ist angebracht, die Europäische Rechnungseinheit als gemeinsame Wertgrundlage zu nehmen.

Aus administrativen und wirtschaftlichen Gründen muß diese gemeinsame Wertgrundlage für Zeiträume von mindestens jeweils zwei Jahren unverändert bleiben; die zu verwendende Europäische Rechnungseinheit ist ausnahmsweise zu einem Stichtag festzustellen, welcher alle zwei Jahre anzupassen ist.

Es ist wünschenswert, eine Verminderung der Währungsbeträge der gemeinsamen Wertgrundlage gegenüber den geltenden Werten zu vermeiden —

**BESCHLIESST:**

### Artikel 1

(1) Artikel 8 Absätze 1, 2 und 3 des Protokolls Nr. 3 erhält folgende Fassung:

„(1) Auf Ursprungserzeugnisse im Sinne dieses Protokolls ist das Abkommen bei der Einfuhr in die Gemeinschaft oder nach Österreich bei Vorlage eines der folgenden Nachweise anzuwenden:

- a) einer Warenverkehrsbescheinigung EUR. 1, nachstehend Bescheinigung EUR. 1 genannt, deren Muster im Anhang V dieses Protokolls wiedergegeben ist, oder
- b) eines Formblatts EUR. 2, dessen Muster im Anhang VI dieses Protokolls wiedergegeben ist, für Sendungen, die ausschließlich Ursprungserzeugnisse enthalten und deren Wert je Sendung 2 400 Europäische Rechnungseinheiten nicht überschreitet.

(2) Auf folgende Ursprungserzeugnisse im Sinne dieses Protokolls ist das Abkommen bei der Einfuhr in die Gemeinschaft oder nach Österreich ohne Vorlage eines der in Absatz 1 genannten Nachweise anzuwenden:

- a) Waren, die in Kleinsendungen an Privatpersonen verschickt werden und deren Wert 165 Europäische Rechnungseinheiten nicht überschreitet;
- b) Waren, die sich im persönlichen Gepäck Reisender befinden und deren Wert 480 Europäische Rechnungseinheiten nicht überschreitet.

Diese Bestimmungen finden nur Anwendung, sofern es sich um Einfuhren nichtkommerzieller Art handelt und angemeldet wird, daß diese

Einfuhren den Voraussetzungen für die Anwendung des Abkommens entsprechen, wobei an der Richtigkeit dieser Erklärung kein Zweifel bestehen darf.

Als Einfuhren nichtkommerzieller Art gelten solche, die gelegentlich erfolgen und ausschließlich aus Waren bestehen, die zum persönlichen Ge- oder Verbrauch der Empfänger oder Reisenden oder zum Ge- oder Verbrauch in deren Haushalt bestimmt sind; dabei dürfen diese Waren weder durch ihre Beschaffenheit noch durch ihre Menge zu der Vermutung Anlaß geben, daß ihre Einfuhr aus kommerziellen Gründen erfolgt.

(3) Beträge in nationaler Währung des Ausfuhrstaats, die den in Europäischen Rechnungseinheiten ausgedrückten Beträgen entsprechen, werden durch den Ausfuhrstaat festgelegt und den anderen Vertragsparteien mitgeteilt. Sind die Beträge höher als die betreffenden durch den Einfuhrstaat festgelegten Beträge, so erkennt der Einfuhrstaat sie an, wenn die Waren in der Währung des Ausfuhrstaats in Rechnung gestellt werden.

Wird die Ware in der Währung eines anderen Mitgliedstaats der Gemeinschaft oder eines anderen in Artikel 2 dieses Protokolls genannten Staates in Rechnung gestellt, so erkennt der Einfuhrstaat den vom betreffenden Staat mitgeteilten Betrag an.

(4) Für die Umrechnung der Europäischen Rechnungseinheit in nationale Währung gilt bis zum 30. April 1981 der zum 30. Juni 1978 gültige nationale Kurs der Europäischen Rechnungseinheit. Für jeden nachfolgenden Zeitraum von zwei Jahren gilt der nationale Kurs der Europäischen Rechnungseinheit, der am ersten Arbeitstag im Oktober des dem Zweijahreszeitraum vorangegangenen Jahres gültig ist.“

(2) Die Absätze 4 und 5 von Artikel 8 des Protokolls Nr. 3 werden zu den Absätzen 5 und 6.

(3) In Artikel 13 Absatz 2 des Protokolls Nr. 3 ist die Bezugnahme auf Artikel 8 Absatz 4 durch Bezugnahme auf Artikel 8 Absatz 5 zu ersetzen:

### Artikel 2

Dieser Beschluß tritt am 1. Januar 1979 in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 5. Dezember 1978.

Im Namen des Gemischten Ausschusses:

Der Vorsitzende:

P. DUCHATEAU

ABKOMMEN ÖSTERREICH—EWG  
— Der Gemischte Ausschuß —

ERKLÄRUNG ZU DER BEGRIFFSBESTIMMUNG DER EUROPÄISCHEN RECHNUNGSEINHEIT UND DER KÜNFTIGEN ÜBERPRÜFUNG DER IN EUROPÄISCHEN RECHNUNGSEINHEITEN AUSGEDRÜCKTEN BETRÄGE (ZU BESCHLUSS NR. 1/78 DES GEMISCHTEN AUSSCHUSSES)

1. Zur Anwendung von Artikel 8 des Protokolls Nr. 3 besteht die Europäische Rechnungseinheit aus der Summe der folgenden Beträge in den Währungen der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft:

Deutsche Mark .....	0,828
Pfund Sterling .....	0,0885
Französischer Franc .....	1,15
Italienische Lira .....	109
Holländischer Gulden .....	0,286
Belgischer Franc .....	3,66
Luxemburgischer Franc ....	0,14
Dänische Krone .....	0,217
Irishes Pfund .....	0,00759

2. Der Gegenwert von 1 ERE in den jeweiligen Währungen zum 30. Juni 1978 lautet wie folgt:

Deutsche Mark .....	2,58101
Pfund Sterling .....	0,668451
Französischer Franc .....	5,60057

Italienische Lira .....	1 062,79
Holländischer Gulden .....	2,77740
Belgischer Franc .....	40,6953
Luxemburgischer Franc ....	40,6953
Dänische Krone .....	7,01962
Irishes Pfund .....	0,668451
Österreichischer Schilling ....	18,60
Norwegische Krone .....	6,71761
Schwedische Krone .....	5,68370
Finnische Mark .....	5,27483
Portugiesischer Escudo .....	56,7941
Schweizer Franken .....	2,30594
Isländische Krone .....	317,62986

3. Die in diesem Artikel in Europäischen Rechnungseinheiten ausgedrückten Summen sind immer dann zu überprüfen, wenn sich der Stichtag ändert, wobei unter anderem keine Verminderung der gegenwärtig in nationaler Währung ausgedrückten Beträge eintreten sollte und die Auswirkungen der Inflation seit der letzten Änderung des Stichtages zu berücksichtigen sind. Jedoch soll die erste Überprüfung im Jahre 1980 die Inflation seit 1972 in Betracht ziehen.

Geschehen zu Brüssel am 5. Dezember 1978.

Im Namen des Gemischten Ausschusses:

Der Vorsitzende:

P. DUCHATEAU

ACCORD AUTRICHE—CEE  
— Le Comité mixte —

DÉCISION N° 1/78 DU COMITÉ MIXTE remplaçant l'unité de compte par l'unité de compte européenne dans l'article 8 du protocole n° 3 relatif à la définition de la notion de « produits originaires » et aux méthodes de coopération administrative

LE COMITÉ MIXTE,

vu l'accord entre la république d'Autriche et la Communauté économique européenne, signé à Bruxelles le 22 juillet 1972,

vu le protocole n° 3 relatif à la définition de la notion de « produits originaires » et aux méthodes de coopération administrative, ci-après dénommé « protocole n° 3 », et notamment son article 28,

considérant que l'unité de compte n'est plus adaptée à la situation monétaire internationale actuelle et qu'il est dès lors nécessaire de dégager une solution de rechange permettant de continuer à disposer d'une base commune de valeur à l'effet de déterminer les cas où les formulaires EUR. 2

peuvent être utilisés à la place des certificats de circulation EUR. 1 et les cas où il n'y a pas lieu de produire une justification de l'origine;

considérant que la Communauté propose de remplacer, à compter du 1<sup>er</sup> janvier 1979, l'unité de compte par l'unité de compte européenne;

considérant qu'il est opportun d'utiliser l'unité de compte européenne en tant que base commune de valeur;

considérant que, pour des raisons administratives et commerciales, cette base commune de valeur doit rester fixe pendant des périodes d'au moins deux années et que, en conséquence, l'unité de compte européenne à utiliser doit exceptionnellement être fixée à une date de référence qui doit être mise à jour tous les deux ans;

considérant qu'il est souhaitable d'éviter une diminution du montant en termes monétaires de la base commune de valeur par rapport aux valeurs en vigueur,

DÉCIDE:

Article premier

1. L'article 8 paragraphes 1, 2 et 3 du protocole n° 3 est remplacé par le texte suivant:

« 1. Les produits originaires au sens du présent protocole sont admis, lors de leur importation dans la Communauté ou en Autriche, au bénéfice de l'accord sur présentation de l'un des documents suivants:

- a) un certificat de circulation des marchandises EUR. 1, ci-après dénommé « certificat EUR. 1 », dont le modèle figure à l'annexe V du présent protocole, ou
- b) un formulaire EUR. 2, dont le modèle figure à l'annexe VI du présent protocole, pour des envois qui contiennent uniquement des produits originaires, et pour autant que la valeur de chaque envoi ne dépasse pas 2 400 unités de compte européennes.

2. Les produits ci-après, originaires au sens du présent protocole, sont admis lors de leur importation dans la Communauté ou en Autriche au bénéfice de l'accord, sans qu'il y ait lieu de présenter un des documents visés au paragraphe 1:

- a) produits faisant l'objet de petits envois adressés à des particuliers et dont la valeur n'est pas supérieure à 165 unités de compte européennes;
- b) produits qui sont contenus dans les bagages personnels des voyageurs et dont la valeur n'est pas supérieure à 480 unités de compte européennes.

Ces dispositions ne sont appliquées que pour autant qu'il s'agisse d'importations dépourvues de tout caractère commercial, déclarées comme répondant aux conditions requises pour l'application de l'accord, et qu'il n'existe aucun doute quant à la sincérité de cette déclaration. Sont considérées comme dépourvues de tout caractère commercial les importations qui présentent un caractère occasionnel et qui portent uniquement sur des marchandises réservées à l'usage personnel ou familial des destinataires ou des voyageurs, ces marchandises ne devant traduire, de par leur nature et leur

quantité, aucune préoccupation d'ordre commercial.

3. Les montants en monnaie nationale de l'État d'exportation équivalant aux montants exprimés en unités de compte européennes sont fixés par l'État d'exportation et communiqués aux autres parties à l'accord. Lorsque ces montants sont supérieurs aux montants fixés par l'État d'importation, ce dernier les accepte si la marchandise est facturée dans la monnaie de l'État d'exportation.

Si la marchandise est facturée dans la monnaie d'un autre État membre de la Communauté ou d'un autre des pays visés à l'article 2 du présent protocole, l'État d'importation reconnaît le montant notifié par le pays concerné.

4. Jusqu'au 30 avril 1981 inclus, l'unité de compte européenne à utiliser en monnaie nationale d'un pays donné est la contre-valeur en monnaie nationale de ce pays de l'unité de compte européenne à la date du 30 juin 1978.

Pour chaque période suivante de deux années, elle est la contre-valeur en monnaie nationale de ce pays de l'unité de compte européenne au premier jour ouvrable du mois d'octobre de l'année précédant cette période de deux ans.»

2. Les paragraphes 4 et 5 de l'article 8 du protocole n° 3 deviennent respectivement les paragraphes 5 et 6.

3. A l'article 13 paragraphe 2 du protocole n° 3, la mention « article 8 paragraphe 4 » est remplacée par « article 8 paragraphe 5 ».

## Article 2

La présente décision entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1979.

Fait à Bruxelles, le 5 décembre 1978.

Par le Comité mixte:

Le président:

P. DUCHATEAU

ACCORD AUTRICHE—CEE  
— Le Comité mixte —

DECLARATION AU SUJET DE LA VALEUR DE L'UNITÉ DE COMPTE EUROPÉENNE ET D'UNE REVISION ULTÉRIEURE DES MONTANTS EXPRIMÉS EN UNITÉS DE COMPTE EUROPÉENNES (DANS LE CONTEXTE DE LA DÉCISION N° 1/78 DU COMITÉ MIXTE)

1. Pour l'application de l'article 8 du protocole n° 3, l'unité de compte européenne est constituée par la somme des montants suivants dans

les monnaies des divers États membres de la Communauté:

Mark allemand .....	0,828
Livre sterling .....	0,0885
Franc français .....	1,15
Lire italienne .....	109
Florin hollandais .....	0,286
Franc belge .....	3,66
Franc Luxembourgeois .....	0,14
Couronne danoise .....	0,217
Livre irlandaise .....	0,00759